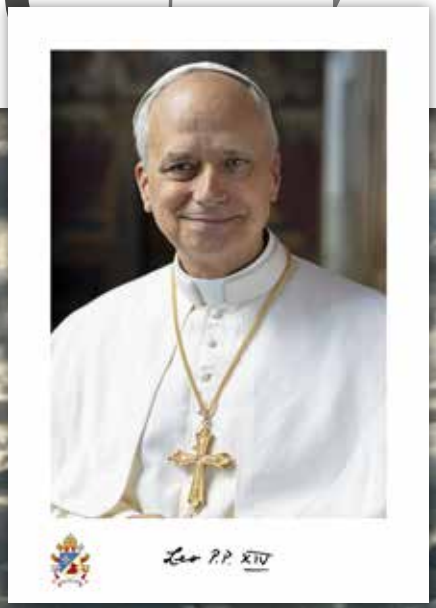
Nr. 319 | 2025/2 - Juni

Pfarre Pottendorf+Landegg

Pfarrblatt



Habemus papam!

Feuer & Flamme

Wir brennen für die Sache!

Wir wünschen

...schöne Ferien und einen erholsamen Sommer!

Thema

Feuer & Flamme 2
Papst Franziskus 3+4
Vom Geheimnis der Dreifaltigkeit 5
Firmlinge in der Zielgeraden 7
Feuer & Flamme für unsere Kunstschätze! Seite 8

Feuer & Flamme

Ein Mann wurde einmal gefragt: Wie viele Fackeln braucht man, um eine Stadt anzuzünden? Seine Antwort: Eine!! Aber brennen muss sie!
Nicht die Quantität, sondern die Qualität macht es aus. Gerade im privaten Umfeld begegnen wir oft Menschen, die für eine Sache brennen. Sie sprühen vor Begeisterung und stecken damit andere an. Sei es im Sport, z.B. Fußball oder in der Musik: Es sind die Fans, die für ihre Mannschaft, für ihre Band brennen. Es ist allerdings nur ein schmaler Grat, bis die Begeisterung in Fanatismus kippt, in Hass und Aggression.

Die Fans
Selbst Religionen sind davon nicht ausgenommen. Wenn die eigene Überzeugung umschlägt in Bekehrungseifer, der keine Toleranz kennt vor anderen Überzeugungen, dann werden aus Bewunderern und Sympathisanten verbissene Gefolgsleute und hartherzige Eiferer. In dieser Spannung steht jeder Mensch, der sich für etwas begeistert. Das Wort Geist liegt eingespannt zwischen zwei Polen: Zwischen Gespenst einerseits und Heiliger Geist andererseits. Wir sagen oft, jemand geistert irgendwo herum, er/sie ist nicht festzumachen, auch nicht in den Gedanken. Es ist eine Art - verloren - im Irgendwo. Heiliger Geist hingegen meint, den klaren Blick auf das Wesentliche gefunden zu haben, der letzten Wirklichkeit und seiner Faszination begegnet zu sein.

Annäherung am Horeb
Im Folgenden möchte ich an drei Textbeispielen aus der Heiligen Schrift festmachen, was es heißt, vom Geist Gottes getroffen zu sein.

Als Mose am Fuße des Berges Horeb den brennenden Dornenbusch entdeckt, versteht er die Stimme, die ihm sagt: Tritt nicht näher! Zieh deine Schuhe aus, denn der Boden, auf dem du stehst, ist heiliger Boden. Die Gottesbegegnung „zieht einem die Schuhe aus“. In der Flamme, die nie verbrennt, offenbart sich das Wesen Gottes: Ich bin da – in aller Unbedingtheit und ewig. Das Heilige zieht dich in seinen Bann, für immer und ewig, es verbrennt nicht.

Bild: Siger Köder „Brennender Dornenbusch“

Der Emmausweg nach innen

Copyright Ingeborg
Foto: Bildtafel des Sigmaringer Künstlers Bernhard Maier

Eine andere und vielen bekannte Geschichte finden wir beim Evangelisten Lukas. Es ist die Erzählung von den Emmausjüngern. Da gehen zwei Männer in ein Gespräch vertieft miteinander und erläutern mit einem dritten, der überraschend dazu gekommen ist, die Ereignisse um den Tod Jesu in Jerusalem. Der vermeintlich Fremde übernimmt mehr und mehr die Initiative in ihrem Gespräch, bis sie ihn schließlich einladen, bei ihnen zu bleiben, denn seine Worte haben eine tiefe Wirkung auf sie. Erst als er sie verlassen hat, merken sie, welche Energie von ihm ausgegangen ist. Jesus, der vermeintlich Fremde, hat sie derart beeindruckt, dass ihr Herz zu brennen begann. Vom Heiligen sind ihre Herzen entbrannt.

Mit Menschen und mit Engelszungen reden
Die innerste Mitte des Menschen, das Herz, ist der Ort, an dem sich die Gnade der Begegnung entfaltet, weil sie die Botschaft Jesu jetzt verstehen, steht ihr Herz in Flammen. Flammen, die zum Pfingstfest, wie es in der Apostelgeschichte heißt, als Feuerzungen über ihren Köpfen erscheinen. Es sind nicht mehr die ängstlichen Jüngerinnen und Jünger, die sich einschließen, es sind nun überzeugte Männer und Frauen, die mit Feuer und Flamme, die Botschaft vom liebenden und lebendig machenden Gott verkünden.
Man kann die genannten Bibelstellen als Annäherung an das Heilige in drei Stationen verstehen. Zuerst die Gottesbegegnung mit dem Dornbusch, die den Boden heiligt, auf dem sie stattfindet, dann die Gottesmitteilung im Wort und im Brotbrechen, die das Herz in Flammen setzt und schließlich das begeisternde Gottesfeuer über den Köpfen, das dazu drängt, auch andere anzustecken.
Unsere Gemeinschaften, unsere Kirche brauchen Menschen, die Feuer und Flamme sind für die Botschaft Gottes. Reden wir untereinander mehr darüber, was uns „begeistert und entflammt“ in unserem Glauben und weniger darüber, was in und an der Kirche alles schlecht ist. Wenn wir selbst brennen von der Liebe Gottes, wird es gleichgültig sein, ob wir viele sind oder nur einer, brennen müssen wir, dann werden wir andere anstecken.

Hans Schwarzl

Quergelesen - Gedanken zum Buch:

Josef Bruckmoser, Von Engeln, Helden und Menschen. Bibelgeschichten quergeschrieben. Innsbruck 2018

Mit „Feuer und Flamme“ lautet das Thema dieses Pfarrblattes, voll Begeisterung sind auch die Menschen der Bibel. Leidenschaftlich treten sie für ihren Glauben, ihre Überzeugung ein, riskieren teilweise auch ihr Leben, um von ihren Gotteserfahrungen und -überzeugungen zu sprechen. Josef Bruckmoser, ein Journalist und Theologe, nähert sich den biblischen Gestalten auf originelle Weise, sein Buch trägt auch den Untertitel „Bibelgeschichten quergeschrieben“. Er versucht, die Gedankenwelt des allzubekannten biblischen Personals nachzuvollziehen, so denkt ein Erzengel Michael durchaus kritisch über seine Rolle in der Sündenfallserzählung, wo er mit dem Flammenschwert, den Menschen eine Rückkehr in das Paradies versperren muss. Auch wichtige Frauen der Bibel kommen zu Wort: Judit, Maria, Eva um einige zu nennen. Bei aller Fiktion fließt aber auch das umfangreiche theologische Wissen des Autors ein, es gibt zahlreiche Verweise auf die Zitate, die seinen Überlegungen zu Grunde liegen. Ein durchaus amüsantes Buch, das aber auch zum Nachdenken anregt und vielleicht auch manche biblische Gestalten in ein neues Licht rücken kann.

Monika Kracher-Innerhuber

Das Vermächtnis von Papst Franziskus

Am 21. April 2025, dem Ostermontag starb, Papst Franziskus nach schwerer Krankheit trotzdem unerwartet schnell. Einen Tag vorher hatte er noch mit letzter Kraft den Segen urbi et orbi gespendet und sich mit dem Wagen durch die Menge fahren lassen.

Mich persönlich hat dieser letzte Segen tief bewegt. Für mich war er das kostbarste Vermächtnis, das ein Mensch überhaupt hinterlassen kann. Auf lateinisch heißt segnen benedicere. Wörtlich übersetzt: gut sprechen. Wir alle kennen die Erfahrung,wie wir seelisch aufblühen können, wenn uns jemand etwas Gutes sagt. Bei Gott fallen Reden und Wirkung zu einer Einheit zusammen. Das lesen wir im Schöpfungsbericht des Buches Genesis. Gott sprach und es geschah. Wenn Gott in dieser Welt wirkt, ist es gleichzeitig ein gutes Wort für uns, das uns aufrichten bzw. aus einer dunklen Lebenssituation heraushelfen soll. So hat jeder Segen seinen Ursprung im wirkungsmächtigen guten Wort Gottes selbst. Wenn sich der Mensch von Gott so angesprochen und gesegnet weiß, muss es für ihn eine Freude sein, diesen göttlichen Segen an andere Menschen weiter zu geben und ihnen damit zu signalisieren: Gott hat auch für dich ein gutes Wort,das in deinem Leben wirksam werden soll. Deshalb ist der letzte Segen des Papstes ein so kostbares Vermächtnis. Papst Franziskus ist tot,aber sein Segen lebt weiter und wird von Gott her auch seine Wirkung zeigen.

Zu einem weiteren Vermächtnis dieses Papstes zähle ich seine vor kurzem erschienene Autobiografie mit dem Titel „Hoffe“. Franziskus selber wollte sein letztes Buch erst nach seinem Tod veröffentlichen lassen, aber sein Verleger Carlo Musso konnte ihn überreden, es zum Heiligen Jahr der Hoffnung 2025 erscheinen zu lassen. Das Buch ist nicht nur eine Aneinanderreihung von Ereignissen im Leben dieses Papstes, sondern auch geistliche Deutung. Mich hat sehr beeindruckt, was er zum Thema Christliche Mission zu sagen hat. So möchte ich aus dem Schluss dieses Buches zitieren:
„Ein junger Akademiker fragte mich einmal: `Ich habe so viele Freunde an der Universität, die entweder Atheisten sind oder Agnostiker. Was kann ich denen sagen, damit sie Christen werden?` Und ich antwortete: `Nichts. Das Letzte, was du tun solltest, ist, darüber zu reden. Zuerst musst du handeln. Dann wird es Menschen geben, die sehen, wie du lebst, wie du dein Dasein führst. Und sie werden dich fragen, warum du das tust. Dann kannst du anfangen, zu reden.`

...Wenn ein Mensch sagt, dass er absolut sicher ist, Gott begegnet zu sein, dann stimmt das nicht. Wenn diese Person auf alles eine Antwort hat, ist dies der Beweis, dass Gott nicht mit ihm ist. Das heißt, dass er zu den falschen Propheten gehört, dass er die Religion instrumentalisiert, sie für sich selbst gebraucht. Die großen Führer des Gottesvolkes wie zum Beispiel Moses haben immer Raum für den Zweifel gelassen.

Wir müssen Demut zeigen, Raum für den Herrn schaffen, nicht für unsere eingebildeten Gewissheiten. Zärtlichkeit ist keine Schwäche. Sie ist vielmehr die wahre Kraft. Sie ist der Weg, den die stärksten und mutigsten Männer und Frauen gegangen sind.... Folgt diesem Weg. Kämpft mit Zärtlichkeit und Mut...Ich bin nur ein einziger Schritt.“

Wer immer der neue Papst sein wird – seine erste Amtshandlung wird ebenfalls der Segen urbi et orbi sein, die feierliche Zusage, dass Gott auch für die Zukunft sowohl der Kirche als auch für alle Menschen dieser Welt ein gutes heilendes Wort hat.

Dass wir uns von diesem Wort weiterhin aufrichten lassen, wünscht Ihnen allen von Herzen

Euer Pfarrer und Bruder
Josef Lippert

PS: Der vorliegende Artikel wurde noch vor dem Beginn des Konklaves verfasst. Mittlerweile aber haben sich die Ereignisse überschlagen, und wir haben mit dem Amerikaner Robert Francis Prevost einen neuen Papst bekommen, der sich Leo XIV. nennt. Nach meinem Empfinden hat in der heurigen Osterzeit der Himmel kräftig Regie geführt. Am Ostermontag, dem traditionellen Emmaustag, hat Papst Franziskus seinen Gang ins himmlische Emmaus angetreten. In den Tagen vor dem vierten Ostersonntag, dem sogenannten Guten Hirten Sonntag, hat uns die göttliche Vorsehung mit Leo XIV. tatsächlich einen neuen Hirten geschenkt. Was ist nun von dem neuen Papst zu erwarten? Im Gegensatz zu den Augustinern in Wien und Kardinal Schönborn habe ich nicht das Privileg, ihn persönlich zu kennen. Wenn er in seiner bescheidenen Art uns auf dem Weg des Evangeliums vorangeht, wie der Namensgeber des Vorgängers, der hl. Franz von Assisi, gesagt hat: „Evangelium sine glossa - das Evangelium ohne Zusätze“ , wird es für uns als Kirche ein guter Weg sein. Wir wünschen ihm dazu von Herzen den göttlichen Segen.

Du bist Petrus!
Leo XIV.
Habemus papam!

Am 8. Mai verkündete weißer Rauch über den Dächern der Sixtinischen Kapelle im Vatikan, dass die Versammlung der Kardinäle nach kurzer Zeit der Beratung einen neuen Papst gewählt hatte.

Er ist es!

Neues Oberhaupt von etwa 1,4 Milliarden Katholiken weltweit wurde der aus Chicago stammende Kardinal Robert Francis Prevost. Er wählte für sich den Namen Leo XIV.
Geboren 1955 als Sohn von Eltern mit französisch-spanisch-italienischen Wurzeln studierte er zunächst Mathematik, dann Kirchenrecht und wurde 1982 in Rom zum Priester geweiht. Er gehört dem Orden der Augustiner an. Er hat zwei Brüder.
Viele Jahre arbeitete er in Peru als Missionar, bis ihn Papst Franziskus nach Rom berief, als Leiter der Bischofsbehörde.
Seinen schon als Bischof in Peru gewählten Wahlspruch: „In illo uno unum“, übersetzt „In dem, der eins ist, sind wir eins“, hat er auch als Papst beibehalten.

In seinen ersten Worten betonte er, dass die Kirche Brücken bauen und den Dialog suchen müsse. „Wir wollen gemeinsam unterwegs sein, den Frieden und die Gerechtigkeit ohne Furcht suchen.“

Papst Franziskus
eine Zuwendung

Bild: Erzdiözese Wien

Wegmarken

Geboren am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires (Argentinien) als erstes Kind italienischer Einwanderer, 4 Geschwister;

Vater war Eisenbahnangestellter

Nach der Schule Ausbildung zum Chemietechniker 1958 Eintritt in den Jesuitenorden und 1969 zum Priester geweiht

Er wurde 1992 von Johannes Paul II. zum Weihbischof und 1998 zum Erzbischof von Buenos Aires ernannt.

2001 wurde er in den Kardinalsstand erhoben.

Von 2005 bis 2011 war er Präsident der Argentinischen Bischofskonferenz.

War bekannt als Fußballfan und bescheiden in seiner Lebensführung.

Am 13. März 2013 wird er als erster Lateinamerikaner und als erster Jesuit zum Papst gewählt. Er wählt für sich den Namen Franziskus.

Für zwölf Jahre ist Papst Franziskus das religiöse Oberhaupt von 1,4 Milliarden Katholiken und Katholikinnen weltweit.

21. April 2025 - Papst Franziskus stirbt mit 88 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung im Vatikan.

Ein großer Mensch ist von uns gegangen, die Lücke, die er hinterlässt, schmerzt. Sein Vermächtnis aber ist geblieben und ist uns Auftrag: Gott schließt niemand aus. Alle Menschen sind von ihm geliebt, alle, TODOS!!!

Jorge Mario Bergoglio, so sein bürgerlicher Name, war kein gottgleicher Vater und schon gar kein Heiliger Vater. Er war Vater im Vollsinn des Wortes. Er war ein Mensch, der sich um die Kinder der Welt kümmerte. Kein Problem war ihm zu schwierig und keines war ihm so unangenehm, dass er nicht zugehört hätte. Trotzdem musste er oft zugeben, keine Antwort zu haben. Oft hatte er auch widersprochen. In allem blieb seine Zuwendung aufrecht, getragen vom Wohlwollen seinen Gesprächspartner:innen gegenüber. Seine wachen Augen und sein aktives Zuhören haben siein den Bann gezogen. Er konnte das Gefühl vermitteln: Jetzt bist du mein wichtigster Partner.

Es waren die menschlichen Gesten, die ihn so glaubhaft machten. Es mag sein, dass so manche Dogmatiker und Fundamentaltheologen nicht immer ihre Freude hatten mit seinen Formulierungen, weil es nicht ihre Sprache war, die sie da hörten, aber es war die Sprache eines Seelsorgers, der die Herzen der Menschen berühren konnte. Die Menschen waren ihm ein Anliegen, ihre Nöte und Probleme wollte er im Lichte des Evangeliums ansprechen.

Eines seiner großen Vermächtnisse ist seine Hinwendung zu den Armen der Welt, zu den Menschen an den Rändern der Gesellschaft und der Welt. Sein Name Franziskus ist ihm zum Programm geworden. Er hat die Kirche herunter geholt vom hohen Ross der Belehrung und des Prunkes, er hat sie zu einer Pilgerin an der Seite der Menschen gemacht, ganz im Sinne Jesu und seines Evangeliums. In diesem Lichte ist auch seine vorausschauende und moderne Enzyklika „Laudato si“ zu sehen. In ihr macht er klar, dass sich alle Menschen um die Welt als gemeinsames Haus sorgen müssen, dass Umweltschutz Menschenschutz ist. Nicht weniger bedeutsam ist seine jüngste Enzyklika „Fratelli tutti“, die unberechtigterweise ein bisschen im Schatten der Zeit geblieben ist. In ihr wünscht sich Franziskus, dass unser Planet zu einem Ort werde, der allen Menschen in Geschwisterlichkeit Land, Heimat und Arbeit bietet.

Sein offenes Wesen und seine weltumspannende Liebe haben ihn nicht geschützt vor Konflikten und Leiderfahrungen. Er musste nicht nur durch das finstere Tal der Anfeindungen gehen, sondern es sind ihm auch die schweren Stunden der Prüfungen durch Krankheit und Schmerz nicht erspart geblieben. Wir blicken dankbar auf das Leben von Papst Franziskus. Möge sein Tun und Wirken uns zum Segen Urbi et Orbi werden.

Hans Schwarzl

Sissi´s Eck
natürlich Essen
02623/72263
0664/2148337
2486 Pottendorf, Marktplatz 3
Sissis.eck@gmx.at

SIRUS
VERSICHERUNGSMAKLER
Dr. Kraitschek-Gasse 4 · 2486 Pottendorf
05-9925-100 · office@sirus.at · www.sirus.at

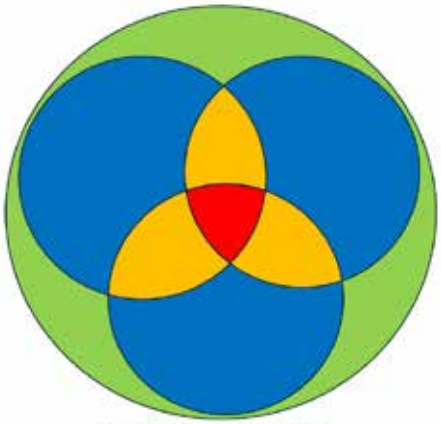
Haar Atelier
Carina+Romana Goellmann OEG
2486 Pottendorf, Hauptstraße 7
Telefon: 02623/730 21

realbrokers.at IMMOBILIEN
Ihre Immobilienträume.
Unser Ziel.
• VERKAUF • ANKAUF
• VERMIETUNG • BEWERTUNG
MICHAEL BLÜMEL
Tel.: 0676 911 65 80
E-Mail: mb@realbrokers.at
www.realbrokers.at
realbrokers Dienstleistungs GmbH & Co KG
2500 Baden, Braitnerstraße 41

Vom Geheimnis der Dreifaltigkeit

Eine christliche Feier beginnen wir Christ*innen meist mit dem Kreuzzeichen: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Genau genommen ist diese Aussage ein Mini-Glaubensbekenntnis – sie fasst die christliche Vorstellung von Gott zusammen. Glaubt das Christentum also an drei Götter?

Nein. Wie auch im Judentum und im Islam gibt es im Christentum nur einen Gott, aber er ist auf drei Weisen für uns da. Der Religionspädagoge Rainer Oberthür schlägt vor, die Beziehungen, die in Gott herrschen, als Kreis darzustellen, in dessen Inneren sich drei kleinere Kreise überschneiden. Der große Kreis zeigt, dass Gott nur einer ist, die drei Innenkreise hingegen stellen die Dreifaltigkeit dar. Sie gehören zusammen und sind miteinander in Beziehung, ebenso wie auch Gott mit den Menschen in Beziehung ist. Das wird auch ausgedrückt, wenn wir sagen, dass Gott Liebe ist. Gott ist die Liebe, die alle seine Erscheinungsweisen verbindet.



Dreifaltigkeit:1+1+1=1

Als Gott Vater verstehen wir Gott, der die Welt erschaffen hat, der das Leben gibt und der uns in seiner Hand hält. Er ist Verursacher von allem, was auf der Erde existiert. In Jesus hingegen ist Gott Mensch geworden, Jesus ist ganz Mensch aber genauso ganz Gott. Durch ihn können wir Gott besser verstehen. Und Jesus verspricht uns, dass der Heilige Geist uns begleiten wird. Der Heilige Geist ist der Lebensatem in uns, die Lebenskraft, die Gott uns eingehaucht hat.

Im Gespräch mit Kindern sollten wir darauf achten, dass wir die drei Erscheinungsweisen Gottes nicht vermischen: Es ist nicht Gott, der am Kreuz gestorben ist, sondern Jesus. Und der Heilige Geist hat nichts mit Spuken zu tun, sondern er ist eine unterstützende Kraft in unserem Leben. Bei der Firmung treffen wir ganz bewusst und als erwachsene Menschen die Entscheidung, dass wir uns von ihm begleiten lassen wollen.

Trotz aller Erklärungsversuche sollte uns bewusst sein, dass Gott am Ende für uns unbegreifbar ist. Wir können uns nur immer wieder auf die Suche nach seinem Geheimnis begeben und uns von den Antworten, die Jesus auf diese Frage gegeben hat, leiten lassen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern ein frohes Pfingstfest, das vom Wirken des Heiligen Geistes getragen ist!

Lisa Graf

Karwoche traditionell und neue Wege

Palmsonntag

Es ist fast schon Tradition, dass am Palmsonntag nach der Weihe der Palmkätzchen und der Prozession in die Kirche, die Gruppenleiter der Jungschar mit verteilten Rollen die Leidensgeschichte von Jesus vortragen und damit die Feierlichkeiten der Karwoche eröffnen.

Osterkerze

Schon das dritte Jahr werden unsere Osterkerzen von Jugendlichen aus unserer Pfarre liebevoll gestaltet. Heuer haben das Selina und Daniela gemeinsam gemacht. Es ist wirklich schön, dass sich zwei Jugendliche insgesamt ca. 30 Stunden in ihren Ferien hinsetzen, sich Gedanken über die Osterkerze und ihrer Symbolik machen und dann das auch künstlerisch mit viel Liebe zum Detail umsetzen. Beide Kerzen verbinden die vertrauten Elemente mit jugendlichen Sichtweisen. Beides soll in unserer Kirche seinen Platz haben.

Gründonnerstag und Karfreitag

Am Gründonnerstag und Karfreitag hat dann unsere Pastoralassistentin Martina jeweils um 16 Uhr Feiern für Kinder und ihre Eltern angeboten. Es wurde versucht, das jeweils wichtigste Geschehen dieser Tage den Kindern näher zu bringen. Ich denke, dass dieser Versuch gelungen ist und dieses Angebot sicher als gute Ergänzung zu den traditionellen Feiern am Gründonnerstag (mit Fußwaschung und Kommunion in beiderlei Gestalt) und am Karfreitag (mit Kreuzverehrung) beibehalten werden sollte.

Gründonnerstag

Karfreitag - Kreuzverehrung durch die Pfarrgemeinde

Karsamstag

Am Karsamstag gab es dann wieder die Möglichkeit der Stillen Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten und am Nachmittag die traditionelle Auferstehungsfeier mit Ostereiersuche für Kinder von der Jungschar gestaltet. Am Abend fand dann in altbewährter Form die Feier der Osternacht mit all ihren Höhepunkten und der Prozession zum Friedhof statt.

Auferstehungsfeier mit Einzug der Osterkerze

Glocken läuten wieder und die Kerzen werden angezündet

Der feierliche Gottesdienst am Ostersonntag und die Segensfeier der Taufkinder am Ostermontag rundeten dann diese Woche ab.

Den vielen helfenden Händen – ob sichtbar oder im Verborgenen, die zum Gelingen dieser Feiern beigetragen haben, ein herzliches Danke!

Hilde Rigbi

Firmlinge in der Zielgeraden

„Feuer und Flamme“ als Thema der Juni Ausgabe ist ein sehr häufig gewähltes Motto für Firmungen. Die zündenden Farben der Firmung sind rot, gelb, orange und werden oft noch durch eine Flammensymbolik unterstützt. Auch unsere Firmlinge präsentieren sich heuer in der Pfarrkirche in Pottendorf auf einer großen Holzflamme als kleinere Flammenzungen mit ihrem Foto und Namen versehen.

Die Firmvorbereitung geht bei Erscheinen dieses Pfarrblatts schön langsam in die Zielgerade, am Pfingstmontag, 9.6.2025, um 9 und 11 Uhr werden die beiden Feiern der Firmung stattfinden.

Wir haben uns in den letzten Wochen intensiv mit dem eigenen Gottesbild auseinandergesetzt, das Bekenntnis zu unserem Glauben diskutiert und eine Kreuzwegstation im Schlosspark gestaltet. Bei dieser haben wir uns in der Vorbereitung gefragt, was wir in unserem Leben schon zu Grabe tragen mussten und was dann letztlich doch ungeahnte, vorher unvorstellbare Neuanfänge hervorgebracht hat.

In der nächsten Ausgabe freuen wir uns schon darauf, der Pfarrgemeinde ein Foto unserer Neugefirmten präsentieren zu dürfen.

Das Firmteam aus Pottendorf-Landegg

Minis immer vorne dabei!

Ein großes Dankeschön an erster Stelle unseren „großen“ Minis, die von Gründonnerstag über Karfreitag bis zur Osternacht nicht nur die Feiern tatkräftig am Abend unterstützt haben, sondern auch noch jeweils am Vormittag zu den Proben gekommen sind, das ist in den Ferien keineswegs selbstverständlich.

Die jüngeren Minis haben in den letzten Wochen neben dem Einüben der verschiedenen Dienste, persönliche Kleiderhaken gestaltet. Einerseits hilft uns das in der Vorbereitung auf die Messe, weil jede*r Ministrant*in nun rasch die eigene Albe findet, andererseits haben wir uns im Team überlegt, dass wir beim Abschied eines Minis auch gleich ein sehr persönliches Geschenk als Erinnerung an die Mini-Zeit mitgeben können.

Womit jeder Mini am Anfang sehr zu kämpfen hat (und uns Begleiter*innen ging es auch nicht viel besser!), ist der berühmt berüchtigte Knoten des farbigen Bands (Zingulum genannt). Wissen Sie, wie dieser Knoten zu binden ist? Wenn nein, lassen Sie sich das von unseren Profiminis zeigen, das ist echt eine Wissenschaft für sich.

Martina Bruckner

Wenige Schritte noch zur Erstkommunion

Bei Erscheinen dieses Pfarrblatts haben unsere 34 Erstkommunionkinder ihr großes Fest bereits am 29.05.2025 in zwei Gruppen um 9 und 11 Uhr gefeiert, Fotos davon folgen in der nächsten Ausgabe.
In den letzten Wochen haben sich die Kinder vor allem in den Kleingruppen getroffen mit Ausnahme des Versöhnungsfestes, das wir alle gemeinsam im Pfarrhof gefeiert haben. Dabei konnten die Kinder in einer Gruppe im Pfarrsaal kreativ eigene Einladungskarten für ihr Fest mit Unterstützung ihrer Begleitpersonen gestalten. In der Kirche beim Taufbecken hat sich die zweite Gruppe mit allen Fragen rund um die Taufe beschäftigt, da ja im Rahmen der Erstkommunionfeier auch eine Tauferneuerung eingebunden ist. Dazu haben einige Kinder Erinnerungsstücke an ihre Taufe mitgebracht und wir konnten Fotobücher, Kettchen, Taufkerzen und vieles mehr bewundern. Außerdem durften die Kinder am Chrisam Öl riechen sowie in den Taufbrunnen und Weihwasserkessel schauen (was für viele sehr spannend war).
Für uns im Team war es sehr interessant zu beobachten, mit welcher Begeisterung die Kinder in der Kirche immer ihre persönlich gestaltete Kerze anzünden wollten. Selbst wenn sie zum Schulgottesdienst, zur Aschenkreuz Feier, zu den Feiern in der Karwoche kamen, musste in jedem Fall vorher die Kerze angezündet werden. Aus diesem Grund werden wir diese Aktion auch ziemlich sicher in die nächste Erstkommunion Vorbereitung übernehmen, über allenfalls notwendige Änderungen im Konzept werden wir in den nächsten Wochen nachdenken, denn nach der Erstkommunion ist bekanntlich vor der Erstkommunion.

Julia Eder-Niehrig, Martina Bruckner

Foto: Julia Eder-Niehrig

Foto: Martina Bruckner

Jungschar News

Wir nähern uns mit den Sommerferien! Und Sommerferien bedeuten immer eines: Sommerlager!
Von 5.-12. Juli fahren wir nach Oberleis auf Jungscharlager! Wir freuen uns schon auf viele Kinder, die mitfahren wollen!
Bevor wir aber mit vollem Elan in den Sommer starten, möchten wir auf ein tolles Jungscharjahr zurückblicken.

Wir können uns über zahlreiche gut besuchte Jungscharmessen und Pfarrcafés freuen und auch über die wunderschön gestaltete Auferstehungsfeier zu Ostern. Auch unsere Ausflüge waren ein voller Erfolg, wir haben über 50 Kinder bei der Filmnacht unterhalten dürfen und obwohl unser letzter Ausflug etwas ins Wasser gefallen ist, hat er sich großer Beliebtheit erfreut.
Apropos ins Wasser gefallen, die Enttäuschung war groß, als wir statt zum Eisgreissler ins Jungle Playland fahren mussten (Foto). Doch die Enttäuschung muss nicht lange anhalten, wir werden den Ausflug nämlich nachholen!
Am 7.6. werden wir den Eisgreissler Ausflug nachholen.
Bitte Achtung! Dieser Ausflug wird das Pfingstlager ersetzen!
Nähere Infos zur Anmeldung werden folgen. Wer jetzt schon Fragen hat, kann sich bei Felix unter 0664 2366602 melden.
Bis dahin freuen wir uns wie immer über viele Kinder in den Jungscharstunden und viel Besuch bei den kommenden Jungscharmessen!

Eis-Greissler Erlebnispark

Neuer Termin! Ersetzt das Pfingstlager!

Samstag, 07.06.2025

Treffpunkt: Bahnhof Pottendorf 8:00 Uhr
Rückkunft: Bahnhof Pottendorf ca. 16:00 Uhr
Kosten: freiwilliger Solidaritätsbeitrag 25€
Mitnehmen: Jause und Trinken, Badesachen, Handtuch, Taschengeld
Die Kosten für den Bus werden durch den Verein Jugendhilfe getragen.
www.dasringelspiel.at

Valentinstag

Bereits zum dritten Mal gab es bei uns anlässlich des Valentinstags eine Segensfeier, für Menschen, die liebend unterwegs sind. Dieses Jahr hat der Arbeitskreis Ehe und Familie nicht nur für das leibliche Wohl nach der Messe gesorgt, sondern wir haben uns auch bei der Gestaltung der Feier eingebracht.
„Was ist für mich Liebe?“ Ein Wort, das wir alle kennen und doch – es gibt so viele unterschiedliche Inhalte und Bedeutungen, die in diesem Wort stecken. Das haben wir dann auch in der Predigt versucht mit Schlagworten und einigen Gedanken dazu, bewusst zu machen: Kompromisse eingehen – Nächstenliebe – bedingungslos – Entscheidung – Geschenk. Alle Mitfeiernden waren dann eingeladen, auch ein Wort auf ein Herzerl zu schreiben und bekam dann am Ende des Gottesdienstes ein „fremdes Herzerl“ mit. Für uns als Team war es ein wunderbarer Abend, an dem wir die Feier vorbereitet haben und eine sehr erfüllende Feier – man erlebt eine Messe ganz anders, wenn man sie vorbereitet hat.

Feuer & Flamme für unsere Kunstschätze

Restaurierung der Seitenaltarbilder

Sollten Sie in den nächsten Monaten einen Blick in die Pfarrkirche werfen, dann werden sie dort eine Dame auf einem Baugerüst antreffen – es handelt sich um die Restauratorin Mag. Bettina Fischer, die zwei, über 300 Jahre alte, barocke Altargemälde Zentimeter für Zentimeter von Schimmel, Taubenkot und angesammelten Staubschichten befreien wird.

Dafür ist es bereits höchste Zeit, denn die letzten Erhaltungsmaßnahmen liegen auch schon wieder ganze 116 Jahre zurück. Damals mussten die beiden Gemälde aber erst einmal abmontiert, eingerollt und am 9. Februar 1909 in ein eigens angemietetes Wiener Atelier transportiert werden, von wo sie, nach mühevoller Arbeit des kaiserlich-königlichen Hofrestaurators Hermann Ritschl, am 12. Mai in die Pfarrkirche zurückkehrten. Kostenpunkt: 1981 Kronen – das sind heute umgerechnet in etwa 15.806 €. Neben einer großzügigen Förderung durch das damalige Ministerium für Kultus und Unterricht ließ es sich seine Durchlaucht Fürst Anton Nikolaus Esterházy nicht nehmen einen größeren Betrag zu spenden, der wiederum durch eine Sammlung in der Bevölkerung, organisiert durch die Gemeinderäte Heinrich Schönstädt und Johann Rabitz, mehr als verdoppelt wurde.

Schon damals war man sich bewusst, dass diese Kunstwerke kein kirchlicher Privatbesitz, sondern ein kulturelles Gemeingut der Pottendorfer Bevölkerung sind – und deshalb gilt es sie auch heute noch zu pflegen und für kommende Generationen zu erhalten.

Rainer Pauer, MA

Weitere Fotos und Infos zur Restaurierung unter www.pfarre-pottendorf.at und auf facebook!

Pfarrarchiv, Dia-Nachlass Pfr. Nittmann (1965)

Fotoarchiv des Bundesdenkmalamts (entstanden vor der Gemälderestaurierung 1908)

Die Kosten...

für die Restaurierung betragen 46.148,- Euro und werden von der Pfarre, der Erzdiözese und dem Bundesdenkmalamt getragen.

Sollten Sie dazu einen Beitrag leisten wollen, so können Sie dies unter der Kontonummer

AT50 3204 5000 0553 9986 bei der Raiffeisenbank Pottendorf gerne tun.

Herzlichen Dank!

Aus der Pfarrchronik...

80 Jahre Kriegsende

Am 8. Mai jährte sich das Ende des 2. Weltkrieges zum 80. Mal. Was sich in den Umbruchstagen des Jahres 1945 in Pottendorf abspielte, kann man, wie in so vielen anderen Ortschaften, in der Pfarrchronik nachlesen. Wir verdanken diese wertvollen Zeitzeugnisse der akribisch-aufopfernden Schreibtätigkeit Pfarrer Johann Tanzers, der nahezu täglich an seinem Schreibtisch saß, um seine Eindrücke tagebuchartig festzuhalten. Beeindruckt und gleichzeitig berührt von seinen Worten, entschied ich mich dazu, seine Chronikeinträge vollständig zu transkribieren, um sie so einer modernen Leserschaft zugänglich zu machen. Derzeit ist eine umfassende Publikation zur Pottendorfer Pfarr- und Ortsgeschichte in Arbeit, aus welcher hier ein kurzer Auszug wiedergegeben werden soll:

ABBILDUNG:
Pfr. Dr. Johann Tanzer (1933)
Zvg. durch Mag. Elisabeth Sima

*„**31. März: Karsamstag**. Die ganze Nacht hindurch deutscher Rückzug, Autos und Flüchtlingskolonnen. Auch die Flucht vieler Pottendorfer geht weiter. Sie wollen sich retten, der Gefahr entrinnen. Gerüchte: Die Russen sind südlich von Wr. Neustadt...Hitler hat kapituliert. Er hat die Ostmark freigegeben...Ich glaube diesen Gerüchten nicht. 9 – 11 Uhr Fliegeralarm. Es wird kein Alarmzeichen mehr gegeben, auch die Glocken werden nicht mehr geläutet. Nur durch das Radio erfährt man, dass feindliche Flugzeuge anfliegen. Die Unsicherheit hat einen Höhepunkt erreicht.*
Die Stimmung der Bevölkerung ist gedrückt. Wir fühlen uns wie auf einem havarierten Schiff: Es kann noch gut werden, es kann aber auch schlecht ausgehen!

***1. April:** Ostersonntag. Ein klarer Ostermorgen! Auferstehung? Nein für uns ist noch Karfreitag. Alles ist ungewiss. Wann wird sich die Lage klären? Wer wird diese Ostern überleben? Um 6 Uhr halten wir die Feuerweihe u. die Osternachtszeremonien.*
Viele, vielleicht schon hunderte Volksgenossen haben Pottendorf verlassen. Sie erhoffen sich ihr Heil in der Flucht. Vor dem Rathaus geht es noch lebhaft zu. Volkssturmmänner stehen heftig gestikulierend vor dem Eingang. Die Stimmung ist gedrückt. Es rollt die Front heran...

***2. April: Ostermontag.** Pottendorf ist zu einer Art Niemandsland geworden über das die Geschosse hinweggehen. Die Straßen sind wie ausgestorben. Nichts rührt sich. Bedeutet diese Stille die Erlösung vom Krieg? Die Ankunft der Befreier? Oder ist es die Ruhe vor einem neuen Sturm? Niemand weiß es. Die Spannung ist ungeheuer. Wie mag es den übrigen Pottendorfern ergehen?*
Um ½ 11h löst sich die Spannung. Vom Kirchenplatz her werden fremde Gestalten in schmutzig-grünen Uniformen mit eigentümlichen Pelzmützen sichtbar...Die Russen sind da! Vielleicht sind sie besser als ihr Ruf, von dem die deutschen Zeitungen so abfällig berichtet haben. Vielleicht sind sie unsere Befreier. Der Gehsteig ist voll von freudig erregten Passanten; das Ereignis, dass für uns der Krieg zu Ende ist, wird lebhaft besprochen. Einige rufen mir zu: „Lassen sie die Glocken läuten! Unsere Befreier sind da!“ Ich lehne diese Zumutung als würdelos ab. Ob es unsere Befreier sind, wird man erst sehen. Vorläufig sind es noch Feinde.“

Rainer Pauer, MA

Freud+Leid in der Pfarre

In die Gemeinschaft der Kirche wurden aufgenommen:

Jonas Nagl
Michael Wolf
Josefine Schöppl

Wir wünschen der ganzen Familie viel Freude!

In die Ewigkeit ist uns vorausgegangen:

Leopoldine Lang	99 Jahre
Oswald Buzek	75 Jahre
Monika Kitzinger	85 Jahre
Michael Stampach	52 Jahre
Anna Haslinger	98 Jahre
Josef Worschitz	84 Jahre

Herr, schenke ihnen das ewige Leben!

FENSTER CHECKER
+43 699 171 929 43
www.fenster-checker.com

PREWEIN 1a Installateur
...der Installateur.
Tel. 02623/72246
2486 Pottendorf, Hauptstr. 18

Pfarrkalender

JUNI

Sa	07.06.			Jungscharausflug zum Eisgreissler
So	08.06.	**PFINGSTSONNTAG**		
		09:45	Pottendorf	Feierliche Messe
Mo	09.06.	**PFINGSTMONTAG**		
		09:00	Pottendorf	Firmung anschließend Agape
		11:00	Pottendorf	Firmung anschließend Agape
So	15.06.	09:45	Landegg	Familienmesse anschließend Agape
Do	19.06.	**FRONLEICHNAM**		
		10:00	Pottendorf	Messe in der Kirche, dann Prozession zum Schlosspark, von dort zur Florianikapelle und wieder zurück in die Kirche. Abschließend gemeinsames Essen und Trinken vor und neben der Kirche.
So	29.06.	09:45	Pottendorf	Jungscharmesse beim Kirtag (VJH Saal)

JULI

Sa	05.07. bis Sa. 12.07.			Jungscharlager in Oberleiß

AUGUST

Fr	15.08.	09:45	Pottendorf	Messe mit Kräutersegnung
Sa	30.08.	18:30	Pottendorf	Vorabendmesse
So	31.08.			Fußwallfahrt der Pfarren des Seelsorgeraumes Fischa Mitte nach Maria Loretto
	31.08.	09:30	Landegg	Feuerwehrmesse beim Zeughaus

SEPTEMBER

Sa	13.09.	18:30	Pottendorf	Vorabendmesse
So	14.09.	09:45	Landegg	Festmesse zum Patrozinium und 75 Jahre Kirchweihe anschließend festliche Agape im Kirchgarten

Alle Termine finden Sie auf unserer Homepage
www.pfarre-pottendorf.at

Alle drei Jahre führt die Fronleichnamsprozession durch den Schlosspark. Am 19. Juni laden wir herzlichst ein zur Messe, Prozession zum Schlosspark, weiter zur Florianikapelle und zurück zur Kirche, anschließend gibt es Speis & Trank.

Gottesdienstordnung

Dienstag, 18:30
Pfarrkirche Pottendorf

Mittwoch, 18:30
Filialkirche Landegg

Samstag, 18:30
Filialkirche Landegg

Sonntag, 09:45
Pfarrkirche Pottendorf

Pfarramt Pottendorf

Pottendorf - Kirchenplatz 4
Telefon: 02623/72241
E-Mail: office@pfarre-pottendorf.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrmoderator
KR Mag. Josef Lippert
Dienstag: 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag: 09:00 Uhr bis 10:00 Uhr
0676/5093040
josef.lippert@katholischekirche.at

Kaplan Rodgers Mulenga, MA
0676/5555418

Pastoralassistentin
Martina Bruckner
0676/4224221
martina.bruckner@katholischekirche.at
Montag und Dienstag sind meine freien Tage.

SPENDEN AN DIE PFARRE:
Die Gestaltung und Zusendung des Pfarrblattes ist mit Aufwand und Kosten verbunden. Wir bitten Sie um Ihre finanzielle Unterstützung und sagen

„Vergelt's Gott".

IBAN Pfarre Pottendorf:
AT50 3204 5000 0553 9986
Raika Pottendorf

REDAKTIONSSCHLUSS: 25. JULI 2025

Inhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarramt Pottendorf, 2486 Pottendorf, Kirchenpl. 4 (Alleininhaber), Tel.: 02623/72241. Kommunikationsorgan der Pfarre Pottendorf. Verlagsort: Pottendorf. Herstellung: BCN Ebreichsdorf MASROP Drucklösungen GmbH - Mag. Angela Leitner, 2483 Ebreichsdorf - DVR-Nr.: 0029784 (10212)